

Chile.

Handwerker und Landwirte (besonders Familien)
erhalten bedeutend reduzierte Passage durch bevoll-
mächtigte Generalagentur (H 1784 Q) 9
Kommel & Co. in Basel (Schweiz).

Auswanderungslustige. Achtung!

Die Regierung von Chile (Südamerika) leistet Vorschuss für die Reise vom Ein-
schiffungshafen Bordeaux bis nach Chile und bietet dem Einwanderer ausserordentlich
günstige Ansiedlungskonditionen (Landschenkungen etc.). Brochuren und Aufschlüsse über
das Kolonisationsprojekt sind gratis zu haben bei dem

Bevollmächtigten
Albert Dillinger,
S o h e n e m s.

Von Partisanen ausgeraubt

Zu den ersten Auswanderern, die ihr Glück in Südamerika suchten, gehörte Jakob Matt. Er war bereits 35 Jahre alt, als er 1913 sein Heimatdorf Bendern verliess. Seine Reise begann am 6. Februar und führte ihn über Zürich nach Marseille, wo er an Bord der «France» ging, die ihn, nach Zwischenhalten in Almeria, Valencia und Dakar, am 27. Februar nach Rio de Janeiro brachte. Dort legte er eine zweiwöchige Pause ein – wahrscheinlich um sich zu orientieren – und begab sich dann nach Florianópolis in der Provinz Santa Catarina an der Südspitze Brasiliens. Zwei Wochen nach seiner Ankunft schilderte er in einem ersten Brief den Reiseverlauf und seine neue Situation: *«Gottlob immer gesund und munter. Mir fehlt nicht's als das Bier. Hier kostet eine Flasche Bier 80 Ct. bis 1 Fr. Essen ist nicht teuer u. gut. Fleisch genug, alle Tag 2 mal dreierlei Fleisch. Hunger muss hier keiner leiden u. für den Durst Kaffe, Tee oder Wasser. Kaffe ist gut u. billig aber ohne Milch. Weil ich noch die Prasilianische Sprache nicht kann arbeite ich als Maurer. Habe 7 Mill. = 10 Fr. per Tag. Kost u. Logis kostet 2 Mill = 3 Fr. p. Tag, bleiben noch 7 Fr. Habe Aussicht auf eine bessere Stelle (12 Mill. = 18 Fr.) als Polier. Maurer finden hier Arbeit genug. Es ist schön hier u. zimmlich warm. Wir haben am 4 Uhr schon Feierabend, u. können dann spazieren.»*⁴⁰² – Jakob Matt etablierte sich erfolgreich. Gemäss Familienüberlieferung erwarb er über die Jahre mehrere Häuser. 1934, im Alter von 56 Jahren, entschloss er sich zur Rückkehr nach Liechtenstein, um seine Ersparnisse in der Heimat zu geniessen. Er verkaufte Hab und Gut und machte sich vor der Rückkehr zu einer Reise durch Brasilien auf. Dabei geriet er in einen Partisanenhinterhalt, wurde ausgeraubt und so schwer verletzt, dass er nach wenigen Tagen starb.⁴⁰³

Zu sechst nach Argentinien

Im Juli 1920 verliessen sechs junge Liechtensteiner ihre Heimat, um nach Argentinien auszuwandern. Es handelte sich um Rudolf Jehle, Dominik Kaiser und Arthur Wanger aus Schaan, Arthur Wolfinger aus Balzers, Oskar Seger aus Vaduz sowie einen weiteren, bisher nicht identifizierten Kollegen. Von Arthur Wanger sind dreissig Briefe aus

«Liechtensteiner Volks-
blatt» 25. Januar 1884
(links) und 14. Juni 1895
(rechts)



Jakob Matt (1878-1934)